

Böhmische Haut; fährt immer zu, es wird Euer Schaden nicht sein."

Als sie ein gutes Stück Weges gefahren waren, zeigte ihm Rübzahl seine Wohnung; das wollte dem Bauer freilich nicht gefallen, da hinauf zu fahren, weil es den Berg schwer hinan ging. Als aber Rübzahl sah, daß die Pferde es kaum mehr ziehen konnten, half er mit nachschieben, und also brachte der Fuhrmann das Korn glücklich in's Haus und lud es ab. Hierauf nahm Rübzahl die leeren Kornsäcke, füllte sie mit etwas Anderem, gab sie dem Bauer statt des Geldes und verbot ihm, die Säcke eher zu öffnen, als bis er zu Hause sei. Der Bauer war mit Allem wohl zufrieden, lud die Säcke auf den Wagen und machte sich auf den Rückweg. Unterwegs begann aber die Last so schwer zu werden, daß er zum öfteren halten mußte, auch die Pferde nicht mehr ziehen wollten. Da sah der Bauer sich genöthigt, seinen Wagen leichter zu machen, nahm einen von den Säcken und warf ihn uneröffnet hinunter.

Ein Stück weiter kam die Reihe an einen zweiten, und nicht lange hernach mußte er, weil die Last immer noch zu schwer war, auch den dritten, vierten und fünften aufgeben; nur den sechsten behielt er und meinte ihn sicher nach Hause zu bringen. Aber auch damit wollt' es nicht gehen; selbst der eine Sack war den Pferden immer noch zu schwer, um ihn von der Stelle zu schaffen.

Der Bauer wußte nicht mehr, was er anfangen sollte, schimpfte auf Rübzahl, der ihn also betrogen, band seinen letzten Sack auf und schüttelte die vermeintlichen Kohlen, welche sich darin fanden, auf die Erde; den Sack warf er wieder auf den Wagen und fuhr sehr traurig nach Hause. Der Markt war vorüber, das Korn fort und kein Geld dafür gelöst.

Da fiel es dem Bauer ein, den Sack vom Kohlenstaube zu reinigen; er drehte ihn um und fing an ihn auszustäuben. Wie